

Friedrich Naumann:

„Der Unglaube ist eine dünne Eisdecke, über die der Einzelne gefahrlos hinweggleitet, auf der ein ganzes Volk einbricht.

Es fragt sich, ob die Menschen, wenn sie in Menge keine Religion haben, noch innere Spannkräfte besitzen, ohne die sie ihre Gemeinschaftspflichten nicht erfüllen können.

Es fragt sich, ob Religion ein notwendiger Saft im Sozialkörper ist, ob sie Blut oder Wasser ist.

Nicht der Glaube ist der beste, der dem Menschen am wenigsten zumutet!“

Hans Gröding, Druck und Verlag, Braunschweig

